



DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

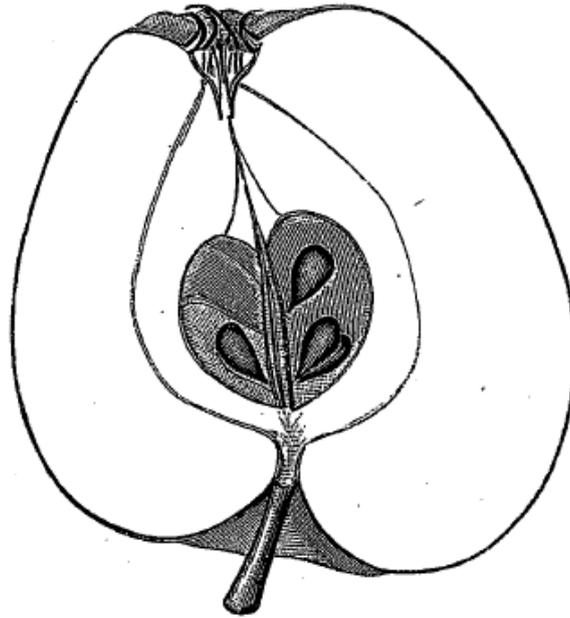
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



236. Rother Winter-Taubenapfel (Ill. Hdb.) 00†, Decbr.
bis März.

Illustr. Handb. I, p. 107. — Rother Taubenapfel (Diel III, p. 58). — Pigeonnet Jérusalem (Leroy, Dict.). — Pigeon (Downing).

Gestalt 53: 49—53, bald länger, bald kürzer abgest. eikogel- bis eiwalzenf., etwas stielbauch. Hälften häufig ungleich.

Kelch geschlossen oder wenig offen, grünlich und bräunlich, schwach behaart. Blättchen zu 4 oder 5, mittelbreit, am Grunde sich fast berührend, lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. flach, mittelweit, zwischen unbedeutenden, kaum zum Bauche laufenden Rippen, fast nur Falten. Querschn. ziemlich rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 12 mm lang, bräunlich, meistens fast kahl. Höhle mässig tief, mittelweit, eben, wenig und zart berostet.

Schale glatt, etwas glänzend, hellgrün, später gelblichweiss, sonnenw. weithin, schattenw. matter carmoisin geröthet, dunkler gestreift. Punkte ziemlich sparsam, fein, hellbraun. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 26: 35, meistens eiförmig, seltener zwiebelf. Kammern oft zu 4, 9: 18, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, glattwandig, mittelgeräumig, nicht oder sehr wenig offen. Achsenh. recht schmal. Kerne zu 1 bis 4, klein, meistens vollkommen, länglich eiförmig, scharf gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle trichterf., bald $\frac{1}{2}$, bald $\frac{2}{3}$ zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, nur in der Theilung deutlich behaart. Staubfäden im äusseren Viertel.

Fleisch weiss, zuweilen unter der Schale leicht geröthet, fein, erst ziemlich fest, später zart, saftig, fein, etwas bittermandelartig gewürzt, etwas vorherrschend, doch mild weinig, fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Kolbe-Langwarden (Oldenburg), Gartenbau-Verein in Guben, Landes-Baumschule-Braunschweig, Lauche-Potsdam.